November 2020

Nächsten Liebe

So wirkt Ihre Spende

Hilfe > Hunger

Ihre Spende macht Menschen satt

Mitmachen

Die Aktion füreinand' für Mitmenschlichkeit

Die Krise dauert an

Wie jeder und jede von uns helfen kann

Caritas

P.b.b., Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1170 Wien, Nr. 318, November 2020, (02Z032455M), Symbolbild: David Visnjic

Inhalt

Reportage

Corona Nothilfe
Viele Menschen sind durch die Krise in Not geraten. Jeder und jede kann helfen. | Seite 4

Ein Tag …

… mit Herrn T. im soma Krems.
Der Sozialmarkt unterstützt mit kostengünstigen Lebensmitteln. | Seite 6

Ihre Hilfe

So wirkt Ihre Spende. Zwei Beispiele.
Ein guter Schulstart für alle | Seite 8

Gegen die doppelte Not: Corona und Hunger | Seite 9

Engagement

Projekte, die verändern
Geschützt und nachhaltig arbeiten im carla Krems | Seite 10

Perspektiven beim Weg in die Selbstständigkeit – Mutter-Kind-Haus | Seite 11

Überbrückungshilfe – Sozialberatung.Nothilfe | Seite 11

youngCaritas
Freiwilligenarbeit bei der Caritas | Seite 12

Danke!

Online-Aktion füreinand'
So tun wir gemeinsam Gutes. | Seite 15

Editorial

Ein Ort für alle

Das carla ist ein Ort, an dem alle zusammentreffen. Es kommen Menschen aus allen Schichten und Nationen, die in der Region oder außerhalb leben. Jung und alt. Menschen mit geringem Einkommen, die durch ein Gutscheinsystem gratis einkaufen können oder Menschen, die sich nicht einfach etwas „Neues" kaufen, sondern der Wegwerfgesellschaft entgegenwirken möchten. Da auch das Thema Müll immer präsenter wird, darf nicht unterschätzt werden, wie viel sogenannter „Müll" in Österreichs carlas wiederverwertet wird. Das heißt, ohne die carlas, würden Ressourcen unnötig verschwendet werden.

Da auch bei uns im carla Krems die Zeit vor und während der Corona-Krise nicht stehen geblieben ist, war ich mitten im Geschehen. Ich habe während und nach der ersten Welle starken Zusammenhalt gespürt und beobachtet. Jeder und jede der MitarbeiterInnen hat „zugepackt", sodass wir die Sachspenden, die hereingekommen sind, gut bearbeiten konnten. Alle waren sehr bemüht, einander zu schützen, eine Maske zu tragen und Abstand zu halten. Das hat mich täglich motiviert – das gemeinsame Tun. Besonders in dieser herausfordernden Zeit. Inklusion und Zusammenhalt waren schon vor der Krise ein großes Thema bei uns, da im carla auch Menschen einen Arbeitsplatz finden, die es sonst am Arbeitsmarkt schwer haben. Menschen mit Behinderungen zum Beispiel.

Dieser Zusammenhalt gilt nicht nur für uns, die wir in den Caritas Einrichtungen arbeiten. Ich finde, das ist etwas, das wir auch täglich im Umgang mit anderen leben sollten – um gut durch die Krise zu kommen und um füreinander da zu sein.

Eva Rausch
Stellvertretende Leiterin carla Krems

Übrigens: Ganz besonders dringend bräuchten wir gut erhaltene Herren- und Kinderkleidung und -schuhe, sowie Kinderspielwaren in gutem Zustand.

Alle Infos zu den carlas in Österreich: www.carla.at

Foto: Jakob Drews

Moria in Flammen
Die Caritas unterstützt

Infos

Alle Infos zur Caritas Hilfe vor Ort:
www.caritas.at/griechenland

Nach den Bränden im Flüchtlingslager Moria auf Lesbos wurden tausende Menschen obdachlos und waren tagelang auf der Straße. Die Caritas hilft besonders vulnerablen Personen.

Nur wenige Kilometer neben Moria wurde Mitte September ein neues Camp errichtet. Die alten Probleme bleiben: zu wenig Platz, zu wenige sanitäre Einrichtungen, Spannungen im Lager – und der bevorstehende Winter. Kleinere Gruppen von Asylsuchenden werden in zusätzlichen Unterkünften verschiedenster NGOs untergebracht. Zwei dieser Unterkünfte werden von der Caritas unterstützt. Gemeinsam mit unseren Partnern und Partnerinnen von METAdrasi versorgen wir 55 hilfsbedürftige Personen mit Wasser, Medikamenten und Hygieneartikeln.

Weiters hat die Caritas nach dem Brand auf Lesbos (Redaktionsschluss Ende September) ihren Partnerorganisationen Mittel für Nothilfe und Unterbringung bzw. Versorgung der Flüchtlinge zur Verfügung gestellt.

Die Situation ist sehr herausfordernd, doch wir setzen uns weiterhin dafür ein, geflüchteten Menschen in Griechenland, in Syrien und den Balkanländern bestmöglich zu helfen.

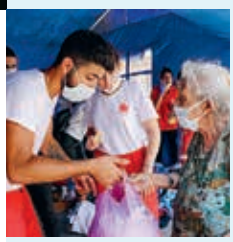
Danke allen Spenderinnen und Spendern, die diese Hilfe möglich machen!

„Was wir jetzt brauchen ist ein Korridor der Menschlichkeit“

Andreas Knapp, Generalsekretär für internationale Programme der Caritas Österreich.

Aktion „Österreich hilft Österreich“
Organisationen schließen sich zusammen

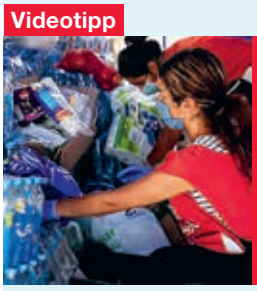
Österreichs führende Hilfsorganisationen und der ORF haben die Hilfsaktion „Österreich hilft Österreich“ als Reaktion auf die Corona-Krise und deren soziale Folgen ins Leben gerufen. „Österreich hilft Österreich“ soll die Kräfte des Landes bei gegenwärtigen und künftigen Katastrophen und Krisen innerhalb Österreichs mobilisieren. Durch die Aktion gesammelte Spenden kommen jenen Menschen in Österreich zugute, die besonders von krisenbedingten Nöten betroffen sind. **Alle Infos und Spendenmöglichkeiten finden Sie hier:**
www.helfen.at



Beirut Explosion
Caritas leistet Nothilfe

Am 4. August kam es zu zwei verheerenden Explosionen im Hafen von Beirut im Libanon. Eine Katastrophe für tausende Menschen: 190 Tote, mehr als 4.000 Verletzte, zahlreiche vermisste und obdachlose Menschen. Die Explosionen trafen das Land in einer extrem unsicheren Phase. Denn der Libanon hat ohnehin schon mit einer Wirtschaftskrise, den Auswirkungen der Corona-Pandemie und politischer Instabilität zu kämpfen. **Mit den lokalen Partnern, unter anderem der Caritas Libanon, wurden den Menschen Unterkünfte sowie Nahrungsmittel, Trinkwasser, psychosoziale Unterstützung, Hygienematerial und andere Nothilfegüter zur Verfügung gestellt.**
www.caritas.at/beirut

Videotipp



Freiwillige der Caritas Youth im Einsatz in Beirut:
https://bit.ly/2YX1osB

Foto oben: Daphne Tolis / r. Spalte oben und unten: Caritas Libanon

„Es ist ein tolles Gefühl, **zu helfen“**

Solidarität. Viele Menschen in Österreich sind durch die Corona-Krise in Notlagen geraten. Menschen, die zuvor nie Hilfe brauchten. Jeder und jede von uns kann helfen. Aber wie?

Symbolbild

Die Krise betrifft auch Menschen, die zuvor noch nie armutsgefährdet waren.

Freizeit war in Natalijas Leben ein knappes Gut. Als Flugbegleiterin war sie immer viel unterwegs, oft mehrere Tage am Stück. Dann kam der Lockdown, die Kurzarbeit. Und plötzlich viel freie Zeit, die sie aber nicht mit FreundInnen verbringen konnte. „Am Anfang sind wir ja überhaupt nicht mehr geflogen und ich hatte einfach nichts zu tun“, erzählt die 23-Jährige. „Ich hab’ mich dann gefragt, was ich Sinnvolles mit meiner Zeit anfangen könnte. Und hab mir gedacht, bevor ich zu Hause sitze, tu ich etwas Gutes.“ Seit April engagiert sie sich nun als freiwillige Mitarbeiterin bei der Caritas Lebensmittelausgabe Le⁺O in Wien, Floridsdorf, um Menschen zu helfen, die durch die Krise in Not geraten sind.

Not – die haben viele Menschen in Österreich in den letzten Monaten am eigenen Leib gespürt. Kurzarbeit, Home-Schooling, Jobverlust. Menschen, die zuvor noch nie von Armut bedroht waren, wurden durch die Corona-Krise mit Existenzängsten konfrontiert. Das zeigt sich auch daran, dass sich von März bis Mai viel mehr Menschen an die Caritas wandten. Im Raum Wien/Niederösterreich etwa haben die MitarbeiterInnen der Caritas Sozialberatungsstellen um ein Drittel mehr KlientInnen beraten.

In Wien und Niederösterreich gab es von März bis Mai 2020 außerdem fast doppelt so viele Erstkontakte bei den Sozialberatungsstellen. Auch in Salzburg, der Steiermark und Kärnten sahen sich während der Corona-Akutphase viele Menschen gezwungen, zum ersten Mal zur Caritas zu gehen. Menschen, die sich etwas aufgebaut hatten, die bisher keinen Grund zur Sorge hatten oder Menschen die EinzelunternehmerInnen, AlleinerzieherInnen sind oder in einer Branche arbeiten, die besonders von der Krise betroffen ist.

Spendenhinweis

Mit 30 Euro ermöglichen Sie Menschen in Notsituationen Heizkostenzuschüsse, eine Energieberatung oder die Reparaturkosten für eine defekte Heizung.

Mit 33 Euro schenken Sie einer Mutter und ihren Kindern eine Nacht im Mutter-Kind-Haus.

Mit 50 Euro unterstützen Sie Menschen, die jetzt um ihre Existenz fürchten. Damit sie in den nächsten Monaten über die Runden kommen.

Die Caritas hilft in …

53 Sozialberatungsstellen*

54 Familienberatungsstellen in ganz **Österreich**

103 Beschäftigungsprojekten, die insgesamt **1.711 Arbeitsplätze** für langzeitarbeitslose Menschen bieten.

42 Wohnungslosen-einrichtungen mit **2.144 Schlaf- und Wohnplätzen**

12 Mutter-Kind-Häusern mit Wohnplätzen und Beratung **206 Müttern und 235 Kindern**

Zahlencheck

*umfasst täglich geöffnete, tageweise bzw. telefonische Anlaufstellen

Auch Herr T. kennt das Gefühl hart zu arbeiten und dennoch plötzlich nicht zu wissen, wie man die Miete bezahlen soll. Und das Gefühl, Hilfe zu bekommen. Jahrelang arbeitete er in der Gastronomie, bis zu 80 Stunden in der Woche. „Das zehrt irgendwann am Körper“, erzählt er. Durch die unsicheren Arbeitsbedingungen und die schlechte soziale Absicherung kommt er heute lediglich auf eine Pension von 750 Euro. „Von Freunden habe ich erfahren, dass ich im Sozialmarkt Krems einkaufen kann. Hier zahle ich für einen großen Einkauf zwischen 15 und 30 Euro. Das hilft mir sehr!“

> **„Ich möchte meine Miete und meine Grundkosten bezahlen. Komme, was wolle.“**
>
> Herr T., Mindestpensionist aus Krems

Auch Jugendliche sind von der Krise besonders betroffen

Vor allem Menschen, die auch während guter Wirtschaftslagen armutsgefährdet sind, haben es jetzt zusätzlich schwer, einen Job zu finden. Dazu gehören Alleinerziehende, MindestpensionistInnen, GeringverdienerInnen, Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch Jugendliche. Bei jungen Menschen haben sich die Arbeitslosenzahlen im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Jugendliche arbeiten oft in kurzfristigen und instabilen Arbeitsverhältnissen, die in Krisenzeiten als erstes eingespart werden: z. B. Jobs im Tourismus, der Gastronomie oder Leiharbeit. Verfügbare Lehrstellen gingen ebenfalls deutlich zurück. Die Caritas unterstützt hier mit verschiedenen Beschäftigungs- und Ausbildungsprojekten.

Ob alleinerziehende, selbständige oder obdachlose Menschen – es gibt etwas, das all diese Menschen verbindet: Sie wollen aus eigener Kraft wieder aus der finanziellen Notlage herauskommen, neu durchstarten, ihre Zukunft in die Hand nehmen. „Ich möchte meine Miete und meine Grundkosten bezahlen, komme, was wolle.“, sagt auch Herr T. aus Krems.

Wir müssen jetzt zusammenhalten

Doch oft geht es alleine nicht mehr. Die Krise zeigt: Jeder und jede kann in eine solche Notlage geraten. Und: Vorurteile gegenüber armutsbetroffenen Menschen sind fehl am Platz. Deshalb müssen wir zusammenhalten, Solidarität zeigen und jene unterstützen, die jetzt um ihre Existenz fürchten.

Zusammenhalt und Solidarität kann man auf unterschiedliche Art und Weise zeigen: So wie Natalija, die jedes Mal erlebt, was sie durch ihre freiwillige Arbeit bei Le⁺O beiträgt. „Es ist einfach ein tolles Gefühl, wenn ich weiß: Ich habe nur drei Stunden aufgewendet und die Menschen haben dafür etwas bekommen, das sie wirklich unterstützt.“ ■

Video-Tipp

Herr T. bekommt Unterstützung im Sozialmarkt Krems.
www.caritas.at/armut

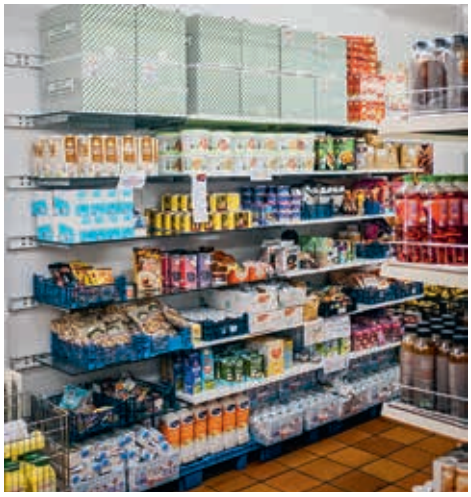
Foto l.: David Visnjic / r. unten: Jakob Drews / Illustration Hintergrund: shutterstock.com, curiosity

„Wenn es Käse im soma gibt, **dann greife ich zu!“**

In Niederösterreich gibt es drei Caritas Sozialmärkte, weitere eröffnen noch dieses Jahr. Herr und Frau T. kaufen regelmäßig im Sozialmarkt der Caritas, dem soma in Krems, ein. Wir begleiten sie bei einem typischen Einkauf und erfahren mehr über ihr Leben in Zeiten von Corona.

„Irgendwann fällt einem das auf den Kopf!“

Herr T. hat lange Jahre in der Gastronomie gearbeitet – kaum Urlaub, 80 Wochenstunden, nur wenige davon angemeldet. Diese Jahre haben ihn körperlich mitgenommen und seine 750 Euro Pension pro Monat reicht für den Kauf von Lebensmitteln im regulären Supermarkt nicht aus.



Spendenhinweis

↘ 40 Euro
für einen vollen Einkaufswagen in schwierigen Zeiten

Pro Einkauf zwischen 15 und 30 Euro

Über Bekannte hat Herr T. vom soma in Krems erfahren. Seit vielen Jahren kommt er nun regelmäßig hierher. Der Einkaufswagen wird dabei gut gefüllt: Milch, Joghurt, Käse, Gemüse, Brot, Hygieneartikel. Herr T. kocht gerne und schätzt gute Produkte für herzhaftes Essen.

Seine Spezialität: Gemüseauflauf mit Käsekruste

„Wenn es im soma Käse gibt, greife ich zu. Das kann ich mir im normalen Geschäft nicht leisten“, erzählt Herr T. „In den soma gehen zu können, bedeutet für mich, gute Zutaten zu bekommen und in herzlicher Umgebung einkaufen zu gehen.“

„Ich gehöre zur Risikogruppe“

In Krems hat Herr T. nur wenige soziale Kontakte. Gemeinsame Spaziergänge mit seiner Frau entlang der Donau genießt er sehr und er konnte so auch den Lockdown im Frühjahr gut überstehen. Die Maske trägt Herr T. im öffentlichen Raum die meiste Zeit.

„Lieber Sicherheit als Risiko – ganz anders als früher!“

Herr T. wünscht sich eine stabile finanzielle Situation, in der er sich keine Sorgen um die Miete und das tägliche Auskommen machen muss.

Im Sozialmarkt Krems können Menschen mit geringem Einkommen einkaufen. Bereits jetzt ist ein Besucheranstieg durch die Corona-Krise spürbar – im Herbst und Winter wird dieser Bedarf noch steigen. Deshalb ist die Unterstützung durch Sozialmärkte so wichtig und notwendig.

Alle Fotos: Jakob Drews

Die Caritas unterstützte Kinder aus sozial benachteiligten Familien beispielsweise mit Schulsachen.

Ein guter Schulstart für alle

Kinderhilfe. Auch Kinder und Jugendliche waren in den letzten Monaten vor große Herausforderungen gestellt. Vor allem Kinder, die aus sozial benachteiligten Familien kommen. In ganz Österreich gibt es deshalb Caritas Aktionen, die diesen Kindern helfen.

Im September hieß es für unsere SchülerInnen zwar anders als sonst, aber doch: Ab in die Klassen. Um im Jahr 2020 gut lernen zu können, braucht es jedoch mehr als eine Maske: Die nötigen Schulsachen, einen vollen Magen und ein stabiles Umfeld zu Hause. Das ist nicht bei allen Kindern der Fall. Vor allen bei jenen aus sozial benachteiligten Familien. Durch die vielen Caritas Aktionen für Kinder und Jugendliche, konnten und können wir unsere Jüngsten auch während der Corona-Krise unterstützen.

In Salzburg organisierten wir etwa noch im Sommer ein inklusives Feriencamp. Rund 160 Kinder mit und ohne Behinderung wurden in der Umgebung Salzburg in Kleingruppen betreut. Das war nicht nur cool für die Kinder: Durch die anstrengende Corona-Zeit waren die Ferienangebote auch eine Entlastung für die Eltern.

In Niederösterreich wurden zum Schulstart in Kindergärten und Schulen Brotdosen, Trinkflaschen und Schulsachen ausgegeben. Außerdem gibt es für Kinder aus sozial benachteiligten Familien Lernunterstützung in insgesamt 54 Lerncafes in ganz Österreich. Hierher können Kinder kommen, wenn sich Eltern keine Nachhilfestunden leisten können oder es zu Hause keinen Platz zum Hausübung machen gibt. ■

Infos

In den Lerncafés werden Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren beim Lernen, bei den Hausaufgaben und der Vorbereitung für Schularbeiten unterstützt.
www.caritas.at/lerncafes

Foto l.: Daniel Gollner / r.: Jork Weismann

Gegen die doppelte Not: Corona und Hunger

Hungerhilfe. Ihre Spende kommt an! Auch in den ärmsten Ländern der Welt. Und hilft, die Ernährung und Gesundheit tausender Menschen nachhaltig zu sichern.

In Ländern, die von (Natur-)Katastrophen und Konflikten betroffen sind, verschärft das Corona-Virus die Not zusätzlich. Im Sommer riefen wir deshalb auf, betroffene Menschen durch Spenden zu unterstützen.

So haben wir etwa im Senegal in der Region Tambacounda und Ziguinchor Masken und Hygieneartikel (Seifen, Waschmittel) an circa 5.500 Personen verteilt. Zusätzlich wurden Menschen darüber aufgeklärt, wie sie sich am besten schützen können.

Auch direkt gegen den Hunger konnten wir etwas tun. Zum Beispiel im Südsudan mit der Verteilung von Nahrungsmittelrationen bestehend aus Mehl, Öl, Bohnen und Salz an 6.000 Flüchtlingsfamilien in der Hauptstadt Juba. Die Caritas unterstützt mit den Mitteln der Hungerkampagne etwa in sechs Regionen der Demokratischen Republik Kongo 5.000 Familien, damit sie sich selbst versorgen und auf den lokalen Märkten einen Teil der Ernte verkaufen können. Ländliche kleinbäuerliche Familien konnten wir beim Aufbau einer diversifizierten Landwirtschaft unterstützen. In Zeiten von Krisen und eingeschränkter Mobilität ist lokal verfügbare Nahrung das Wichtigste. Gerade jene Bauern, die sowohl Getreide, als auch Gemüse und Bohnen anbauen sowie Tierhaltung betreiben, kommen besser durch die Covid-19-Pandemie. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! ■

Infos

Alle Infos zu den Caritas Ernährungsprojekten weltweit finden Sie unter
www.caritas.at/hunger

Untergewichtige Kinder in den ärmsten Ländern der Welt erhielten durch Ihre Spende überlebenswichtige Nahrung.

Im carla Krems ist für alle etwas dabei – von Kleidung über Bücher, Spielsachen bis zum Schulbedarf.

Eine Schultasche voller Zukunft
Infos: Christina Maier
Tel.: 02742/844-455

Geschützt und nachhaltig arbeiten

Alexander Waldbauer ist langjähriger Mitarbeiter im carla Krems und kümmert sich um die Bücherabteilung. In den carlas werden Sachspenden angenommen und zum Verkauf angeboten. Dieses Projekt bietet Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen einen sicheren Arbeitsplatz.

Seit 2008 sorgt Alexander Waldbauer für Ordnung bei den Büchern im carla Krems. Er sichtet die neuen Bücher und stellt sie, bepreist und kategorisiert in die Bücherregale. Seine Arbeit im carla gefällt ihm sehr, da er hier auch in Ruhe im Lager arbeiten kann, wenn der Alltag um ihn herum zu laut wird. Im Frühjahr, als das carla wegen Corona-Maßnahmen geschlossen war, hat er die Arbeit und seine KollegInnen vermisst.

Durch Sachspenden wird die Umwelt geschont: Nicht mehr benötigte Dinge werden nicht weggeworfen, sondern bekommen als Second-Hand-Produkte eine zweite Chance. Im carla können alle einkaufen, aber auch Menschen, die sich in einer schwierigen finanziellen Lage befinden, erhalten in der Caritas Sozialberatung spezielle Bekleidungsgutscheine für sich und ihre Kinder. Gerade im September ist dies für viele Familien wichtig. Der Schulanfang bedeutet eine große finanzielle Belastung und im carla findet man neben Schulsachen auch andere Dinge für einen gelungenen Schulstart.

Fotos l.: Jakob Drews / r. unten: fotolia / r. oben: AdobeStock

Perspektiven auf dem Weg in die Selbständigkeit

Kathrin B. freut sich auf die Startwohnung, die ihr den Weg in ihr eigenständiges Leben nach ihrer Zeit im Mutter-Kind-Haus in St. Pölten erleichtert.

„Alles fing so gut an …“ Diesen Satz hören die Mitarbeiterinnen des Mutter-Kind-Hauses sehr oft. Die große Liebe, eine gemeinsame Wohnung und mit erfülltem Kinderwunsch scheint alles perfekt. So war es auch bei Kathrin und Robert. Aber Arbeitslosigkeit, Delogierung und Verzweiflung ließen die Ehe scheitern. Kathrin und ihr Sohn Daniel leben seit sieben Monaten im Mutter-Kind-Haus. Kathrin hat ihre Lehre wieder aufgenommen und nun sind die beiden bereit, in eine begleitete Startwohnung zu ziehen, um auf eigenen Beinen zu stehen.

33 Euro
Schlafplatz für Mutter und Kind
Infos: Christina Maier
Tel.: 02742/844-455

Überbrückungshilfe

30 Euro
Corona Nothilfepaket
Infos: Christina Maier
Tel.: 02742/844-455

Aufgrund der Corona-Krise können Ansuchen um Unterstützung länger dauern als gewohnt. Das kann zu akuten Notsituationen in armutsgefährdeten Familien führen.

Andrea wohnt mit ihrem Lebensgefährten und ihren drei Kindern in einer Mietwohnung im Waldviertel. Ihr Partner ist arbeitssuchend und Andreas Job als Friseurin war das einzige Einkommen der Familie. Durch die Corona-Krise hat sie ihre Anstellung verloren. Jetzt ist schnelle Hilfe gefragt, doch da auch die öffentlichen Stellen von den Corona-Schutzmaßnahmen betroffen sind, dauert die Bearbeitung der Anträge – z. B. auf Sozialhilfe – länger als sonst. Jetzt ist es wichtig, dass MitarbeiterInnen der Caritas Sozialberatung rasch die akute Lage beurteilen und mit der Übernahme von Mietkosten oder Lebensmittelgutscheinen geholfen wird.

Nicole engagiert sich im actionPool der youngCaritas.

Freiwilliges Engagement bei der Caritas

Rund 50.000 Menschen engagieren sich freiwillig für die Caritas. Sie leisten eigenständige und unerlässliche zwischenmenschliche Hilfe in ganz Österreich.

Die Caritas ist offen für alle, die gesellschaftliche Mitverantwortung übernehmen wollen und ihre Talente und Fähigkeiten zum Wohle aller entfalten und einsetzen möchten. So vielfältig die Möglichkeiten des Engagements sind, so vielfältig sind auch die Menschen. Wir haben einige nach ihrer Motivation befragt. ■

Helga Frey (80 Jahre) unterstützt MitarbeiterInnen in einer Werkstätte für Menschen mit Behinderung dabei, ihre Kreativität zu entfalten. „Ich selbst war als unterernährte Halbwaise, als sogenanntes ‚Butterkind' 1949 über ein UNO-Hilfsprogramm zu Pflegeeltern nach Spanien geschickt worden. Mit dem Ziel, Kindern im Nachkriegsösterreich Erholung zu ermöglichen. Viele Jahre später erfuhr ich, dass mein Transport damals von der Caritas organisiert wurde. Auch diese Erfahrung hat mich motiviert, meine Dankbarkeit in dieser Form zurückzugeben und ich selbst erlebe viel Freude durch die Wertschätzung, die mir von den Caritas MitarbeiterInnen entgegengebracht wird."

Deniz Demir (24 Jahre) ist freiwillige Mitarbeiterin in der Caritas WEGE Wels für Haftentlassene und studiert Psychologie. „Es ist schön, Verantwortung für meine Mitmenschen übernehmen zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, ihren Alltag sinnvoll zu gestalten. Außerdem ist es einfach ein gutes Gefühl, gemeinsam herumalbern und lachen zu können."

Nicole Haria (24 Jahre) macht beim actionPool der youngCaritas mit. „Was mir am actionPool so gefällt, sind die vielfältigen Bereiche in denen man sich ehrenamtlich engagieren kann. Von Kinderbetreuung bis zur Personalentwicklung. Das Gefühl, anderen Menschen mit Zeit zu helfen und als Belohnung strahlende Kinderaugen und nette Worte zu bekommen finde ich schön."

Falls auch Sie sich für freiwillige Mitarbeit in der Caritas interessieren oder jemanden kennen, der daran Freude hätte, finden Sie unsere Angebote und Informationen unter www.caritas-freiwillig.at

Mit Zuversicht in die Zukunft

Eine Grundhaltung des Lebens liegt mir in diesen Tagen besonders am Herzen. Es ist ein Gefühl, das manche vielleicht lange nicht mehr verspürt haben: Zuversicht.

In den Nachrichten, in unserem Umfeld und auch in dieser Ausgabe von „NächstenLiebe" lesen und hören wir in Zeiten wie diesen vermehrt von Not, Armut oder Angst. All das sowie auch die persönliche Not, die wir in unserem Leben manchmal erfahren, kann uns bedrücken und in Verzweiflung versetzen.

„Werft eure Zuversicht nicht weg", heißt es im Hebräerbrief im Neuen Testament. Dieser Satz gilt auch heute: Jetzt ist die Zeit zu erkennen, dass wir der Krise nicht ausgeliefert sind und wir gemeinsam aktiv handeln können.

Auch die heilige Elisabeth von Thüringen, die Schutzpatronin der Caritas, entschied sich zu Lebzeiten im 13. Jahrhundert dafür, mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen. Als „Mutter der Armen" unterstützte sie Menschen in Not und ließ ein Spital errichten. Sie handelte nach den Werten Gerechtigkeit, Empathie und Nächstenliebe. Der sogenannte „Welttag der Armen", der Elisabethsonntag am 15. November, steht noch heute ganz im Zeichen der heiligen Elisabeth und der Mitmenschlichkeit.

Die Geschichte der heiligen Elisabeth zeigt: Zuversicht ist größer als Angst. Während uns Angst lähmt, bringt uns Zuversicht zum Handeln, zur wahren Aktion, zur wahren Veränderung.

Ich bedanke mich herzlich für Ihr Engagement!

Ihr
Bischof
Benno Elbs

Foto l. oben: Caritas / r. unten: Caritas

Erste Bank & Sparkassen

Hilfe für Menschen in Not in Österreich.
In Österreich waren Ende Juni 2020 fast eine halbe Million Menschen beim AMS als arbeitslos vermerkt. Das sind über 135.000 Menschen mehr als 2019. Ob alleinerziehende, selbständige oder obdachlose Menschen – eines verbindet diese Menschen: Sie wollen aus eigener Kraft wieder aus ihrer finanziellen Notlage herauskommen. Doch oft geht es alleine nicht mehr. Die Corona-Krise zeigt: Jeder und jede kann in eine solche Notlage kommen. Die Caritas-Inlandskampagne richtet ihre Aufmerksamkeit auf Menschen in Not in Österreich. Für die jetzt besonders wichtige und langjährige Unterstützung der Kampagne bedanken wir uns herzlich bei Erste Bank und Sparkassen.

Symbolbild

Jede und jeder kann in eine Notlage kommen.

BIPA

Unterstützung für Caritas Mutter-Kind-Häuser.
Bereits seit über zehn Jahren engagiert sich BIPA für Mütter und Kinder in Notsituationen. Diese sind besonders dringend auf rasche Hilfe angewiesen. Neben Warenspenden aus den österreichischen BIPA Filialen unterstützt das Unternehmen die Caritas auch heuer wieder mit Gutscheinkarten im Wert von insgesamt 120.000 Euro. Diese Spende ermöglicht es den Müttern in unseren 12 Mutter-Kind-Häusern in ganz Österreich Produkte des täglichen Bedarfs, wie Windeln, Babynahrung oder Hygieneprodukte für sich und ihre Kinder einzukaufen.

BIPA unterstützt auch heuer unsere Mutter-Kind-Häuser in ganz Österreich mit Gutscheinkarten.

Wiener Städtische Versicherung

Caritas Pflegekampagne.
Die Qualität der Pflege hängt von den Menschen ab, die diese Arbeit mit viel Kompetenz und Herz erfüllen. Das hat die Corona-Krise mehr denn je gezeigt. Die Caritas-Pflegekampagne 2020 stellt die Werte der Caritas Pflege in den Mittelpunkt: Herzlichkeit. Mitmenschlichkeit. Wertschätzung und ein gutes Miteinander. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Wiener Städtischen Versicherung, langjährige Partnerin der Caritas, für die wertvolle Unterstützung.

Pflegefachkräfte im Mittelpunkt

denn's Biomarkt

Für eine Zukunft ohne Hunger.
Ein Pfandbon wird zu frischem Gemüse: Bei denn's Biomarkt ist das nun möglich! Seit Juni 2019 können denn's Biomarkt KundInnen ihren Leergut-Pfandbon direkt am Automaten in eine Spendenbox einwerfen. Damit werden Landwirtschaftsprojekte in den ärmsten Regionen der Welt unterstützt. Vielen herzlichen Dank an alle SpenderInnen und an denn's Biomarkt!

In Burundi sichert ein Gemüsefeld Frauen das Einkommen.

Foto oben: David Visnjic / unten l.: Marcus Deak / unten Mitte: Thomas Meyer Photography / unten r.: Jork Weismann

Danke!

Ein erfolgreicher Abschluss des ersten Virtual Vision Run am 8. September 2020 im Sportzentrum Niederösterreich.

Bewegung>Stillstand
beim ersten Virtual Vision Run

Mehr als 1.300 TeilnehmerInnen sammelten rund 7.700 Euro für den guten Zweck.
In sieben Jahren Firmenlauf-Geschichte wurden bereits unglaubliche 120.399 Euro für gemeinnützige Organisationen gesammelt. Geplant war, dass beim siebten VISION RUN Anfang September die Caritas St. Pölten anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums mit 100 LäuferInnen an den Start geht. Doch aufgrund der Corona-Maßnahmen fand der Vision Run nicht wie gewohnt als gemeinsamer Lauf, sondern als erster VIRTUAL VISION RUN statt. Im Zeitraum von 3. bis 6. September konnte eine Distanz von fünf Kilometern laufend oder walkend zurückgelegt und per App gespeichert werden. Mehr als 200 Caritas MitarbeiterInnen nahmen daran teil. In der Wertung der Firmen mit den meisten TeilnehmerInnen konnte die Caritas St. Pölten den VISION RUN Award für den zweiten Platz erreichen.

So, wie sonst auch, konnte ein Teil der Startgebühr für ein Hilfsprojekt gespendet werden. Die Caritas St. Pölten hat auf diesem Weg die Spendensumme von 2.114,17 Euro für Menschen in Not in Niederösterreich entgegennehmen dürfen. Vielen Dank dem Team VISION RUN und allen Läuferinnen und Läufern!

Sponsoring im **mobilen Pflegedienst**

Wiener Städtische Versicherung und SPAR unterstützen den mobilen Pflegedienst.

Wiener Städtische Versicherung und SPAR unterstützen die Caritas St. Pölten.
In Würde in den eigenen vier Wänden alt werden – die mobilen Dienste der Caritas sorgen für individuelle Pflege und Betreuung, damit dieser Wunsch auch in Erfüllung geht. Lebensqualität im hohen Alter ist sowohl der Caritas als auch ihren UnterstützerInnen ein großes Anliegen. In 35 Sozialstationen im Mostviertel, im Zentralraum und im Waldviertel betreut und pflegt die Caritas St. Pölten mit mehr als 800 MitarbeiterInnen rund 4.000 Menschen zu Hause. Jährlich legen MitarbeiterInnen in 677.766 Einsatzstunden über 6,5 Millionen Kilometer im Dienste der Menschlichkeit zurück, um die KundInnen in ihren eigenen vier Wänden fachgerecht zu betreuen. Die finanzielle Hilfe der Wiener Städtischen Versicherung und SPAR ermöglicht, den Fuhrpark unseres Pflegedienstes mobil zu halten. Vielen Dank für das Vertrauen in unsere Arbeit und die Unterstützung.

Danke!

Schulfirma der PTS Zwettl spendet Teil des Umsatzes
Die SchülerInnen der Polytechnischen Schule Zwettl gründeten für das Schuljahr 2019/20 die Schulfirma „Pralines and The Secret“.

Sie produzierten Energiepralinen in der Schulküche und stellten auch die kleine Überraschung (Hand- und Massageball) selbst her. Die Produkte wurden in schönen Holzboxen oder hübsch verpackten Papiertüten zum Kauf angeboten. Es wurde besonders darauf geachtet, dass kein Plastik verwendet wurde. Die Firma bestand aus 14 MitarbeiterInnen (SchülerInnen), denen verschiedene Tätigkeitsbereiche zugeteilt waren.

Isabella Resch (Lehrkraft) leitete die Schulfirma und Mario Hölzl (Biobäckerei Hölzl) unterstützte das Team als Wirtschaftsexperte. Die Produkte wurden am Adventmarkt, im Lagerhaus Zwettl sowie in der Schule verkauft. Das Team spendete 100 Euro seiner Einnahmen an den Corona Nothilfefonds der Caritas.

Wir danken allen Beteiligten für die Unterstützung von Menschen in Not!

Foto oben: Peter Rauchecker / restliche Fotos: Caritas

Durch die Spenden der füreinand' Community können obdachlose Frauen mit Binden und Tampons versorgt werden.

Dringend gesucht? Rasch geholfen!

Online-Aktion. Kennen Sie schon Österreichs Community für Mitmenschlichkeit? Die Caritas Aktion füreinand' macht es einfach, zu helfen. Auf der Website www.füreinand.at erfahren Sie, wie Sie mit kleinen Taten Gutes tun können. Und zwar in ganz Österreich.

Auf der Website gibt es verschiedene sogenannte Missionen. Eine davon ist die Mission „Dringend Gesucht". Hier können Sie Menschen in Not mit Sachspenden einfach und unkompliziert helfen. Wir geben der füreinand' Community regelmäßig Bescheid, was in ganz Österreich gerade am dringendsten gebraucht wird – ob Lebensmittel, Hygieneartikel oder Schulsachen.

Vielen Dank an alle, die etwas geschickt oder vorbeigebracht haben!

„Wir haben so viele Packerl mit Binden und Tampons erhalten, dass wir Frauen in all unseren Obdachlosenhäusern und Beratungsstellen versorgen können", bedankt sich eine Caritas Helferin aus Wien. In der Wärmestube in Linz haben sich SozialarbeiterInnen über gespendete Konservendosen und Hygieneartikel gefreut, in Kufstein, Tirol, wurden zusätzlich Unterwäsche sowie Supermarkt-Gutscheine entgegengenommen. In die Lerncafés in Kärnten sind zahlreiche Schul- und Spielsachen gebracht worden. In das Lerncafé in St. Pölten sogar so viele, dass der Bedarf bereits gedeckt ist. Wow!

Helfen Sie uns weiter sammeln!
Auf der „Dringend Gesucht"-Liste können Sie nachschauen, was bei Ihnen in der Nähe gerade dringend gebraucht wird. In Oberösterreich zum Beispiel jetzt ganz aktuell Kartenspiele und Acrylfarben für Seniorenwohnhäuser. ■

Infos

Hier finden Sie laufend füreinand' Missionen.
www.füreinand.at

Für Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

Caritas Wien
SpenderInnenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at
Caritas St. Pölten
Christina Maier
Tel. 02742/844-455
spendenservice@
caritas-stpoelten.at
Caritas Linz
SpenderInnenbetreuung
Tel. 0732/76 10-2040
spenden@caritas-linz.at
Caritas Salzburg
Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760 6139
spendenabsetzbarkeit@
caritas-salzburg.at
Caritas Innsbruck
Barbara Haueis-Tinzl
Tel. 0512/72 70 30
b.haueis-tinzl.caritas@dibk.at
Caritas Vorarlberg
Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034
kontakt@caritas.at
Caritas Kärnten
Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70
g.pirker@caritas-kaernten.at
Caritas Steiermark
SpenderInnenbetreuung
Tel. 0316/80 15-254
spenden@caritas-steiermark.at
Caritas Burgenland
Julia Widlhofer
Tel. 02682/736 00-311
office@caritas-burgenland.at

Impressum: Chefredaktion: Astrid Radner. Redaktionsteam: Alexandra Blattnig, Susanne Edler, Evelyn Humer, Uli Kempf, Bernadette Mayr, Christina Maier, Nina Mies, Christina Pacher-Vukovic, Bettina Riha-Fink, Selina Rümmele, Florian Thonhauser, Simon Triessnig, Svjetlana Varmaz, Julia Widlhofer, Martina Wolchowe. Redaktionsanschrift: Albrechtskreithgasse 19–21, 1160 Wien, Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400, astrid.radner@caritas-austria.at. Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten. Besuchen Sie unsere Homepage: www.caritas.at

Foto oben: Stefanie Steindl

Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.
schenkenmitsinn.at
Schenken Sie
doch heuer
einen Schlafsack.
Ein Schlafsack als Lebensretter für Menschen ohne Zuhause.
StreetworkerInnen der Caritas beraten obdachlose Menschen und vergeben bei Bedarf Schlafsäcke. Mit einem Schlafsack unterstützen Sie wohnungslose Menschen in ganz Österreich. Und Sie haben für 50 Euro ein sinnvolles Geschenk und gleichzeitig Gutes getan.
schenkenmitsinn.at
Symbolbild © Gernot Kerth